

Medien-Information

07.12.2016

Kiel ist Teil des landesweiten Kita-Portals – Sozialministerin Kristin Alheit: „Zugang zur Kindertagesbetreuung wird vereinfacht“

KIEL. Familienministerin Kristin Alheit startet heute (07.12.) gemeinsam mit Marion Marx, Städteverband Schleswig-Holstein, und der Kieler Stadträtin Renate Treutel in der Kindertageseinrichtung Johannisburger Straße/Kiel Dietrichsdorf den Echtbetrieb des landesweiten Kita-Portals in der Landeshauptstadt Kiel.

Damit wird die Integration der Stadt Kiel, die bereits eine eigene Kita-Datenbank anbietet, in die landesweite Datenbank vollzogen. Darüber hinaus werden in das Kita-Portal auch die Angebote der Tagespflege aufgenommen.

„Das ist ein Riesenschritt voran zur Umsetzung des Kita-Portals“, sagte Alheit. „Mit dem Portal erleichtern wir den Zugang zum Kitaplatz und für einen Platz in der Tagespflege. Das ist bundesweit einmalig in dieser Form. Eltern können erfahren, wo Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, Kommunen erkennen Doppel- und Mehrfachanmeldungen. Kitas sowie Tagespflegepersonen bietet sich darüber hinaus eine gute Präsentationsplattform“.

Marion Marx betont für die Kommunalen Landesverbände: „Der Anschluss der Landeshauptstadt Kiel an das landesweite Kita-Portal bestätigt unsere Annahme, dass dieses Angebot aufgrund der Vorteile für alle Beteiligten zu einer großen Akzeptanz und Teilnahme vieler Kommunen und Träger führen wird. Mit der Kita-Datenbank gibt es eine optimale Grundlage für die Bedarfsplanung in den Kommunen und damit auch für den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung. Das Kita-Portal gibt zudem den Eltern die Möglichkeit, sich schnell und umfassend über Betreuungsangebote zu informieren und zu erkennen, wo aktuell freie Betreuungskapazitäten sind.“

Renate Treutel: „Wir machen seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen mit dem Kita-Planer in Kiel. Die landesweite Datenbank ermöglicht einen weiteren Quantensprung durch die Erweiterung auf alle Betreuungsformen inklusive der Tagespflege. Das Angebot steigt damit in Kiel von jetzt 9.000 Plätzen auf 10.500 Plätze.“

Seit Juni können Kitas und Kommunen landesweit das Kita-Portal www.kitaportal-sh.de nutzen und Eltern bei den teilnehmenden Kita-Einrichtungen erkennen, ob ein Betreu-

ungsplatz zur Verfügung steht. Um das Portal zu füllen, fordern Kita-Träger und Kommunen per E-Mail über das Postfach kitaportal-sh@komfit.de eine entsprechende Trägervereinbarung an, deren Abschluss Voraussetzung für den kostenfreien Portal-Eintrag ist. Danach können sie dann ihre Informationen einpflegen. Jetzt wird auch die Tagespflege über die Vermittlungsstellen in den Kreisen und kreisfreien Städten einbezogen. Vom Land finanziert und von Dataport ausgerichtet werden Schulungen für Kitas und Kommunen für den Umgang mit der Datenbank angeboten (Infos können angefordert werden unter: kitaportal-sh@komfit.de). Treutel: „Unsere Erfahrungen zeigen, die Datenbank ist nur so gut wie ihre Pflege, daher ist uns die Schulung der anwendenden Einrichtungen besonders wichtig. Aktuell haben wir 160 Einrichtungen ausgebildet, mit der Erweiterung auf die Tagespflege können wir noch mehr Angebote darstellen.“

Unter www.kitaportal-sh.de können sich Eltern über das stetig wachsende Kinderbetreuungsangebot im ganzen Land informieren. Dabei können sie über die Eingabe unterschiedlicher Suchkriterien, wie z. B. Umkreissuche, Altersgruppen oder der Suchmöglichkeit, nach Einrichtungen mit freien Plätzen die für sie passende Kinderbetreuung finden. Im Suchergebnis werden die Krippen, Kitas, Horte sowie Tagespflegeangebote aufgeführt. Die Darstellung der Einrichtungen auf einer Karte gibt Anwendern einen schnellen Überblick über die Angebote. Die Einrichtungen können ihre Profilseiten mit folgenden Inhalten füllen:

- Öffnungszeiten, Kontaktdaten;
- Fotos zu dem Innen- und Außenbereich der Einrichtung;
- angebotene Altersgruppen und aktuelle Platzsituation über ein Ampelsystem;
- beschreibende Texte zur Einrichtung;
- eine Maske zur Voranmeldung.

Über die Voranmeldung können die Eltern ihr Kind in einer oder mehreren Einrichtungen zur Anmeldung vormerken. Nach dem Besuch der Eltern in der gewünschten Einrichtung und dem dazugehörigen persönlichen Gespräch kann der Betreuungsvertrag vor Ort geschlossen werden. Online können über das Kita-Portal keine Verträge geschlossen werden.

Mit der Einführung einer landesweiten Kita-Datenbank werden auch Verbesserungen und Erleichterungen bei der Bedarfsplanung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe erzielt und dauerhaft eine Optimierung des Angebotes anhand der ermittelten Bedarfe ermöglicht werden. Insoweit bietet die Datenbank neben dem Onlineportal für Eltern eine Möglichkeit für Kommunen zur

- Anzeige aktueller Belegstatistiken / Auslastungsquoten der Einrichtungen
- Prüfung von Doppelanmeldungen und automatischer Abgleich der Daten mit dem Meldewesen.

Treutel: „Unsere jährliche Bedarfsplanung wurde mit der Kita-Datenbank immer präziser. Wir wissen seitdem, in welchen Stadtteilen Eltern einen Platz zur Betreuung und Förderung ihrer Kinder benötigen.“

Vor dem Hintergrund der hohen datenschutzrechtlichen Anforderungen war das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD) in der bisherigen Projektphase eng eingebunden. Die technische Betreuung inkl. der Ausschreibung für die entsprechende Software erfolgte durch Dataport. Auch Schulungen sowie die Betreuung der Anwender im Tagesgeschäft werden durch Dataport geleistet. Die jährlichen Kosten von voraussichtlich rund 300.000 € für den Betrieb der Kita-Datenbank trägt das Land.

Alheit: „Mit dem Projekt setzen wir den Wunsch vieler Familien und Kommunen in Schleswig-Holstein um. Das Portal wird davon leben, dass möglichst alle Einrichtungen und Gemeinden mitmachen. Mit der Aufnahme der Tagespflege unterstreichen wir die Gleichwertigkeit der beiden Angebotsformen“. Treutel: „Sehr interessant wird das landesweite Kita-Portal für Eltern, die umziehen werden und sich vorab schon rechtzeitig um einen Platz bemühen möchten.“

Hintergrund Kitas in Schleswig-Holstein

Zurzeit werden in rund 1.745 Einrichtungen und bei rund 1.720 Tagespflegepersonen rund 113.050 Kinder betreut. Nach den aktuellen Erhebungen des Statistikamtes Nord (2016) werden im U3-Bereich 30,9 Prozent aller Kinder in Kindertageseinrichtungen oder Tagespflege betreut. Damit hatte Schleswig-Holstein 2016 die höchste Betreuungsquote unter allen westdeutschen Flächenländern. Im Ü3-Bereich liegt die Betreuungsquote im letzten Kita-Jahr (also dem Jahr vor Schuleintritt) bei 96,0 Prozent. Im Jahr 2017 wird die Kinderbetreuung mit insgesamt rund 231 Millionen Euro gefördert.